

Erste Halbzeit erneut verschlafen

FRAUENHANDBALL

HSG Hoof/Sand/Wolfhagen verliert bei TSG Eddersheim 19:23

VON MARTINA SOMMERLADE



Lea Willer warf drei Tore für die HSG Hoof/Sand/Wolfhagen beim 19:23 im Auswärtsspiel der Oberliga gegen die TSG Eddersheim. FotoS: Joachim Hofmeister

Hattersheim – Chris Ludwig war sichtlich irritiert. Nach der 19:23 (8:15)-Niederlage seiner Sieben bei der TSG Eddersheim blieben bei dem Trainer der Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen einige Fragen offen. Zum einen zur ebenso überraschenden wie schnellen Genesung aller erkrankten Spielerinnen der Gastgeberinnen, die noch am Mittwoch die Partie aufgrund eines erhöhten Krankenstandes von sieben Akteurinnen absagen wollten. „Das ist schon sehr seltsam, dass die TSG dann doch plötzlich mit einem Kader von 13 Spielerinnen antritt“, so Ludwig. Zum anderen haderte er aber auch mit der Leistung seiner Sieben, die - wie schon in einigen Spielen zuvor - den ersten Durchgang komplett verschief und nur in der zweiten Hälfte überzeugen konnte. „Ich frage mich, warum wir oft nur punktuell richtig gut spielen. Meist agieren wir nur eine Halbzeit, nicht aber 60 Minuten lang konzentriert. Wenn es uns gelingen würde, etwas Konstanz ins Spiel zu bekommen, könnten wir wahrscheinlich jeden Gegner schlagen.“

Die TSG schlugen die Vereinigten indes nur in der zweiten Hälfte. Im ersten Durchgang lag die Ludwig-Sieben schon nach fünf Minuten 1:5 und Mitte der Halbzeit 4:10 zurück. „Wir haben einfach in der Abwehr nicht gut gestanden und sind deshalb auch nicht gut ins Angriffsspiel gekommen“, analysiert der Routinier. Bis zum Halbzeitpfeiff betrug der Rückstand für die HSG sieben Tore.



Chris Ludwig hadert mit der Leistung seiner Mannschaft in der ersten Halbzeit.

Nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste wie verwandelt aus der Kabine. Bis zur 43. Minute hatte sich die Ludwig-Sieben vor allem durch eine hervorragende Abwehrarbeit und eine sichere Dominique Sawyer zwischen den Pfosten der HSG auf zwei Tore (17:19) herangekämpft. „Doch dann belohnen wir uns nicht für diese tolle Aufholjagd, sondern machen stattdessen zu viele leichte technische Fehler“, so der HSG-Coach. So vergaben seine Schützlinge zwei Strafwürfe und einige glasklare Chancen von den Außenpositionen. „Die TSG hat im zweiten Durchgang acht Treffer erzielt, wir elf. Wenn ich etwas Positives aus der Niederlage ziehe, dann die Abwehrleistung. Mit 23 Gegentreffern könnte ich total zufrieden sein. Allerdings nur, wenn wir dann auch 24 Tore geworfen hätten“, resümierte Ludwig. Erfreut zeigte er sich indes über die gelungene Zusammenarbeit mit Kevin Meers. Das HSG-Vorstandsmitglied hatte als Co-Trainer ausgeholfen und Andrea Ludwiczak-Ritter vertreten. „Er hat gute Arbeit geleistet und war mir eine wertvolle Hilfe auf der Bank.“

HSG: Sawyer, Schmincke - Immelnkämper 5 , Happe 4/1, Willer 3, Bänfer 2/1, Chmurski 2/1, Breiding 2, Mumberg 1, Schuldes, Ulrich, Ochmann, von Dalwig.